



Hat die AfD Grundschule unter Druck gesetzt?

Die beiden SPD-Abgeordneten Carmen Wegge (MdB) und Christiane Feichtmeier (MdL) kritisieren in einem Offenen Brief die Haltung der Oskar-Maria-Graf-Grundschule dafür, dass sie nicht an einer Solidaritätsaktion für eine abgeschobene nigerianische Familie teilgenommen hat///

Am Mittwoch sprang eine 41-jährige Mutter aus Nigeria aus Verzweiflung aus dem Fenster, weil sie mit ihren sieben- und elf-jährigen Kindern abgeschoben werden sollte. Diese Geschichte geschah in Berg.

herrsching.online berichtet über diesen Vorgang, weil auch in Herrsching ein Flüchtling abgeschoben werden sollte, der „es satt hatte, im Containerdorf auf Steuerzahlerkosten zu leben“, wie der Starnberger Merkur berichtete. Der Afghane Mohammad Ali Motaki hatte einen Ausbildungsvertrag bei Norma in der Tasche. Das half ihm allerdings nicht: „Die Erteilung einer Beschäftigungserlaubnis kann nicht „erteilt werden“, zitiert der Merkur das Amtsschreiben. Weil die griechischen Behörden die Rückübernahme „zugesichert“ hätten, bevor Motaki die Ausbildungsduldung ersucht habe, lägen „konkrete Maßnahmen zur Aufenthaltsbeendigung“ vor. Der Afghane war dann untergetaucht, bevor ihn die Polizei abholen konnte.

Anders der Fall in Berg. Die Nigerianerin Imuetynian Osayande wurde in einer Nacht-und-Nebel-Aktion am vergangenen Mittwoch mit ihrem Sohn (7) und ihrer Tochter (11) abgeschoben. Dagegen protestierten in 90 Menschen in Berg auf einer Kundgebung.

Die Oskar-Maria-Graf-Grundschule in Berg, die der siebenjährige Sohn besuchte, hatte eine geplante Teilnahme an der Solidaritätsaktion kurzfristig abgesagt. Hintergrund soll eine Intervention der örtlichen AfD gewesen sein.

Die SPD-Bundestagsabgeordnete Carmen Wegge und die SPD-Landtagsabgeordnete Christiane Feichtmeier, beide Abgeordnete auch für die Kreisgemeinde Herrsching, haben sich nun in einem Offenen Brief an die Schulleitung gewandt. **herrsching.online** veröffentlicht das Schreiben vollständig.

„Sehr geehrte Schulleitung, sehr geehrte Frau Dr. Rogosch, sehr geehrtes Kollegium der Oskar-Maria-Graf-Grundschule, mit großem Bedauern haben viele Eltern, Bürger*innen wie auch wir zur Kenntnis genommen, dass Ihre Schule die geplante Teilnahme an der Solidaritätsaktion für die nach Nigeria abgeschobene alleinerziehende Mutter und ihre Kinder kurzfristig abgesagt hat. Hintergrund soll eine Intervention der örtlichen AfD gewesen sein.

Diese Information veranlasst uns nun, diese offenen Worte an Sie zu richten. Aus unserer Sicht wurde hier das sogenannte „Neutralitätsgebot“ für Schulen missbraucht, um Stimmen für Menschlichkeit und Grundwerte zum Schweigen zu bringen. Denn die AfD nutzt immer wieder gezielt solche Situationen wie die Ihre, um Schulen und Lehrkräfte einzuschüchtern und das Prinzip gesellschaftlicher Verantwortung als „Parteilichkeit“ zu diskreditieren.

Dieses Verhalten ist Teil einer verfassungsfeindlichen Strategie. Die AfD ist keine gewöhnliche politische Partei. Sie richtet sich gegen fundamentale Werte unserer Verfassung, gegen die Achtung der Menschenwürde, gegen Gleichberechtigung und gegen die freiheitlich-demokratische Grundordnung selbst. Sie schürt Misstrauen gegenüber demokratischen Institutionen und vergiftet das gesellschaftliche Klima durch Hass und Spaltung. Sie ist sowohl in Bayern, als auch im Bund als gesichert verfassungsfeindlich eingestuft.

Die Entscheidung, die Sie getroffen haben, mag aus dem Wunsch entstanden sein, politische Neutralität zu wahren. Doch in diesem Fall hätte es keiner Parteinahme, sondern schlicht eines menschlichen und demokratischen Bekenntnisses bedurft. Die Teilnahme wäre kein parteipolitisches Signal gewesen, sondern ein klares Zeichen des Mitgefühls und der Solidarität mit einer betroffenen Familie sowie ein Zeichen an die Mitschüler*innen und Eltern.

Als Bildungseinrichtung tragen Sie nicht nur Verantwortung für die Wissensvermittlung, sondern auch für die demokratische Erziehung junger Menschen. Schule darf keine parteipolitische Bühne sein, aber sie muss ein Ort der Haltung, der Menschlichkeit und der Wertebildung bleiben. Die vielzitierte „politische Neutralität“ bedeutet nicht, schweigend zuzusehen, wenn Grundwerte angegriffen werden. Neutralität gilt gegenüber Parteien, nicht gegenüber Verfassungsfeinden. Sie bedeutet keine Indoktrination, keine Parolen, aber auch keine Gleichgültigkeit gegenüber Angriffen auf Demokratie und Menschenwürde.

Die Oskar-Maria-Graf-Grundschule steht, wie ihr Leitbild betont, für ein „gemeinsames Lernen, Leben und Lachen in Vielfalt“. Diese Werte verdienen es, auch dann verteidigt zu werden, wenn sie von lautstarken Kräften in Frage gestellt werden. Gerade in Zeiten, in denen Angst und Vorurteile geschürt werden, sollten Kinder und Eltern erfahren: Unsere Schule steht für Solidarität, für Empathie und für demokratische Verantwortung.

Gerne wollen wir dazu auch mit Ihnen den persönlichen Austausch suchen, um Ihre Perspektive zu erfahren.

Christiane Feichtmeier, Carmen Wegge

Category

1. Gemeinde

Date

11/05/2026

Date Created

13/12/2025